



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Eine Predigt vber das Euangelion Matth. 22. Von dem
Koenig der seinem Sohn Hochzeit machet etc.**

Chemnitz, Martin

Heinrichsstadt bey Wolffenbuettel, 1573

VD16 C 2201

Zum Fünfften/ Wie Clöster vnd Stiffte fünemlich in Deutschlande Schulen
gewesen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32280

der Christlichen Kirchen sonst keinen statlichen abbruch thun / man verböte jnen denn schulen zuhalten) oder besudelt vnd verunreiniget dieselbige mit seiner gifte / Derhalben Gottselige Bischöffe dahin trachten / vnd Christliche Oberkeit dazu helfen vñ fordern solle / das nebe bestellung der Ministerij, auch Christliche schule nit allein angerichtet / sondern auch nützlich / recht vñ wol bestellt vñ angeordnet / vnd da mangel fürfelt nach vorgemelte Exempeln Christlich reformiret mügen werden / Denn also vnd auff die weise wird der Kirchen am meisten gedienet / wie widerumb der grössste schade der Kirchen daher entstehet / wenn man entweder keine oder vnreine. Schulen. hat.

Zum Fünfften / Wie Clöster vnd Stifte hüemlich in Deutschlande Schulen gewesen.

Weil die Clösterschulen Basilij Nazianzeni vnd Augustini so wol gerathen / wie gemeldet. Sind dem Exempel nach allenthalben solche Stifte vnd Clösterschulen angerichtet worden / Denn sonst bey den alten sind auch andere Clöster gewesen / da fromme Leyen sich zusammen gethan / irer hende arbeit sich ernehret / vnd sonderliche vbung der Gottseligkeit vntereinander gehabt / daher noch die Leyenbrüder in vnsern Clöstern kommen / Wir reden aber ihundt von den Clöstern / welche die Alten nennen *phrontisteria* & *paedeuteria*, das ist / Studierheuser vnd Zuchttheuser / von welchen wir auß den historien viel könten einführen / Denn S. Martinus nach dem er bey dem Hilario eine zeitlang studieret / vnd

Darnach Lector worden / hat er ein Closter gebawet / das
ist / Er ist Schulmeister worden / vnd hat eine Schule
angerichtet / welche er auch bey sich behalten / da er auß
der Schule zum Bischoffampft beruffen ist / vnd zeugen
die Historien / das er auff einmal wol vber die 80. Dis-
cipulos in seiner Schule gehabt / vnd wenn in vmbliegen-
den Landen es gemangelet hat an Bischoffen / Prie-
stern / Lehrern / Diacen / etc. So hat man aus S. Mar-
tini Schule dieselbige vociret / In der gleichen Closters-
schule ist Epiphanius erstlich Lector gewesen / vnd ist dar-
auß zum Bischoff erwehlet worden / wie er auch schreibet /
contra Aërium das zu seiner zeit gemeiniglich das Priesters-
ampft auß den Clöstern bestellet sey worden.

Gleicher gestalt könten auch viel Exempla angezo-
gen werden von den alten Stiffteschulen / welche man ge-
nennet hat *Collegia clerico* &c. Wie darin studia gewesen /
disciplina morum gehalten / vnd *Exercitia pietatis* getrieben wor-
den / wie dauon die *Canones* sagen / *1. quest. 1. C. omnis etas*
Item *C. Necessaria. Et de consecra s. Cap. In omnibus*, da außdrück-
lich verordnet wurde / das die junge Clerici haben sollen
Magistrum doctrine & testem vite, Daher des Decani vnd
Scholastersampft bey den Stifften noch den namen hat /
Aber nur den blossen namen / Vnd summa mit Closter
vnd Stiffteschulen istts von alters so gestanden / das *Iusti-*
nianus in Nouellis constit. 6. schreibet / Man solle Bischoffe
wehlen vnd ordnen / entweder auß Mönchen / oder auß
Clericken.

Aber solche Historien / nach der lenge einzuführen /
woll

Woll die zeit skunde nicht leiden / Wir habens aber in einer
andern schrift (wie die Thumstifte Christlich reformis
ret möchte werden) gehandelt / wollen derwegen skunde
nur fürhlich davon etwas sagen / wie die Christliche Res
ligion in vnserm ort Teutsches Landes (welches die alten
genennet haben *germaniam interiorem*) durch Clöster vnd
Stiftschulen eingefüret / außgebreitet vnd in ordnung
gebracht sey / Daraus klerlich erscheinen wird / wozu Clö
ster vnd Stifte anfanglich fundiret worden / vnd wie sie
widerumb zu dem rechten alten gebrauch reformieret kön
ten werden.

Nu ist das Euangelion in dem ort Teutsches Lan
des vber der Donaw vnd dem Reyn / bald nach der Apos
stel zeiten kommen / wie denn Irenæus der Kirchen in
Teutschlande dencket *circa Annum Domini 170.* vnd sie der
halben rhümet das jr glaube vnd lehre / nichts anders ge
wesen sey / denn die einfalt des Chatechismi / da bey sie
bestendig verharret / nichts newes oder frembdes / das
den Hauptstück des Catechismi vngemes oder entgegen
annemen oder dulden haben wollen / welche Historien vns
derhalben lieb sol sein / das wir daraus wissen / welches
der rechte erste vnd alte Teutsche Glaube sey / Nemlich /
Ich glaube an Gott Vater / Sohn / Heiligen Geist /
wie das Symbolum weiter lautet / etc.

Aber in die orter disseid der Donaw vnd des Reins /
ist das Euangelion so balde nicht kommen / wie aber /
vnd durch was mittel es auch in diese lande komen / das ist
wol zumercken / zu Trier ist gar eine alte Christliche kirche *
gewesen / denn vnter dem Keyser Maximiliano sind
dasselbo

Dasselbs neben andern Christen / viel Heupe vnd Kriegs-
leute / vmb des Christlichen Glaubens willen gemartert
worden / Nu ist in der Kirchen zu Trier nicht allein das
Ministerium wol bestellet gewesen / Sondern es ist auch
da eine gute Catechismuschule gewesen / dann Hierony-
mus sampt dem Ruffino vnd andern haben daselbs ge-
höret *Magistros Catecheson*, Auß derselbigen Trierischen
Schulen ist der Christliche Glaube auch an andere orte
Deutsches Landes ferner vnd weiter außgebreitet wor-
den. Denn Hieronymus gedencket zweyer Priester in
Teutschlande / welcher einer Fredil / der ander Siner ge-
heissen / die bey dem Hieronymo (ohn zweiffel / da er in der
Schule zu Trier gewesen) des Psalterij halben rath ge-
sucht.

Gleicher gestalt ist zu Regensprug *Circa Annum Domini*
670. Da die Beyrn zum Christlichem Glauben bekeret /
ein *Monasterium* gebawet / darin eine behümpfte Schule ge-
wesen / auß welcher viel geleterte Leute kommen / die hin
vnd wider im Teutschland Kirchen angerichtet haben /
Zu derselbigen Schule haben sich aus Engeland vnd
Schottland viel geleerte Christliche Menner gefunden /
welche immer mehlich ferner vnd weiter in Teutschland
verrücket / vnd weil sie öffentlich nicht predigen dürfften /
auch nicht viel traweten außzurichten / weil keine *stidia*
in Teutschland waren / haben sie erstlich ire Clöster / das
ist / ire Schule auffgerichtet / junge leute an sich gezogen /
neben andern studijs / fürnemlich in der Christlichen lehre
sie vnterrichtet / vnd dieselbige außgesendet / andere wis-
derumb zu lehren / Solche Mönche sind gewesen Kilia-
nus / Columbanus / Willibrandus / Gallus / Lupus / etc.
Derer

Derer erstlich viel von den Teutschen / als damals Vn-
christen semmerlich vmbbracht / Wie aber gleichwol die
Teutschen *interioris germania* an den *Literis & studijs*, welche
aus den Closterschulen vnter vnser Teutschen kommen/
lust vnd gefallen begunten zu gewinnen / haben solche Clo-
sterschulen raum vnd platz gefunden / auch in diesem ort
Germanie, vnd sich immer weiter nach Norden vnd Osten
aufgebreitet / vnd sind die ersten Closterschulmeister die
Literas & Religionem in vnser Teutschland gebracht gemein-
iglich aus *Hibernia* vnd *Scotia* gewesen / daher noch
etliche Closter in *Germania* den namen behalten / das sie
zu den Schotten heissen / Hernacher sind solcher Closters-
schulen hin vnd wider durch ganz Teutschland viel auff-
gerichtet worden / Vnd ist sonderlich zu *Coruei* eine be-
rühmpte Closterschule gewesen / darin fürnemlich treff-
liche geleerte Leute *Lectores* oder *Professores* gewesen / Auf
welchen man viel Bischöffe genommen / Vnd der alte
Catalogus der Closterpersonen daselbs von anfang / gibt fei-
ne nachrichtung / wie eine schöne Schulordnung in dem
Closter gewesen / denn allwege sind erstlich verzeichnet
Pueri Scholastici junge Knaben die in dem Closter studieret /
Darnach welche aus denen *Clerici, Diaconi, Presbyteri* wor-
den / etc.

Also schreibt *Critthemius* ausführlich nach der lenge / wie
in allen Clöstern Teutsches Landes neben andern Gotts-
seligen vbnngen / auch sonderliche Schulen gewesen / da-
rin nicht allein *sacra*, Sondern auch *artes liberales & lingua*
tradiert worden / Vnd meldet das eine solche ordnung /
der Clösterschulen gewesen / das in etlichen nidrige schu-
le gewesen / vnd wenn man da etwa feine *Ingenia* vermer-

R

cket /

Let / wie man sie in andere Klöster / da höhere Schulen
waren / verschicket / Vnd summa dazumal hat man in
Germania fast nirgendes denn in Clöstern geleerte Leute
gefunden / vnd wenn man geleerter Leute bedürffe / hat
man sie in Clöstern gesucht / vnd auß Clöstern genom-
men / wie Henricus Leo in seiner Peregrination ad terram
sanctam einē Abt von S. Egidien aus Braunschweig bey
sich gehabt / der auch mit den *Græcis de processione Spiritus San-
cti cum magna ipsorum admiratione* gedispulieret hat / Andere
vnd viel mehr Historien zu erzelen leidet dieser zeit gele-
genheit nicht.

Gleicher gestalt hats auch mit den Stifften gar ein-
nen schönen anfang gehabt / denn das Keyser / Könige /
Fürsten vnd Herren die Stifft so statlich dotiret haben /
ist ohn zweiffel darumb geschehen / das sie in der that / vnd
im werck befunden / wie grossen nutz der gangen Kirchen
dieselbige gebracht / Wie nu bey dem Stifft zu Jerusalem
nicht allein das Ministerium bestellet / Sondern daselbs
auch gewesen ist / die oberste *inspection*, was die Lehre vnd
Gottesdienst belanget / das darin reinigkeite vnd einigkeite
obers ganze Land erhalten möcht werden / Deut. 17. vnd
31. Item daselbs ist eine sonderliche Schule gewesen /
1. Sam. 1. Luc. 1. Acto. 6. vnd 22. Vnd aus dem
Collegio zu Jerusalem hat man gesendet Schrifftgeleer-
ten in andere Synagogas Marc. 3. Also haben die Pa-
tres auch solche *Collegia clericorum* gestifftet / da dem Bis-
choffe zugeordnet sind gewesen / etliche *Presbyteri* vnd *Dia-
coni*, welche andere *Clericos* vnter sich gehabt / welche niche
allein die norwendige *Ministeria* mit Wort vnd Sa-
cramen

eramenten vnd Kirchen gebreuchen an dem ort / do die
Stifte gelegen verrichtet haben / Sondern bey dens
selbigen Stifften / ist auch gewesen *visitatio & inspectio* der
vmbliegenden Kirchen / die sich in lehr vnd Gottes dienste /
nach den Stifften verhalten / weñ Religions sachen für
gefallen sind / dieselbige an solche Stifte gewisset worden /
wie solchs die *Canones* aufweisen *distinct: 95. Capite. Ecce ego, Item*
Esto &c. Vnd summa in solchen Stifften ist gewesen ein
lebendiges fürbild der gesunden lehr vnd des rechten Got
tesdienstes / Darauff alle andere vmbliegende Bircken
gesehen / wie Chrysostomus seine Stifftskirche der vrsa
chen halben nennet *Cathedram doctrine*, *Homilia 1. in Iohannem*
Daher die Stifftskirchen noch werden genennet *Ecclesia*
Cathedrales. Vber das sind auch bey solchen Stifften ge
wesen *Collegia clericorum* Das ist schulen / da man Junge
instituiren vnd informiret hat / das man sie hernach *ad*
ministeria brauchen vnd verschicken könte / wie die *Canones*
bezeugen *12. quest. 1. cap. omnis aetas. Et Necessaria, Et cona*
secra dist. 5. Ca. in omnibus. Dasselbs ist auch gewesen *examen &*
ordinatio der Kirchendiener *Authentica Nemo clericus fiat*, Dis
ist gar eine schöne ordnung gewesen / dadurch die Kirchen
in vmbliegenden Landen sehr wol vnd fruchtbarlich sind
bestelle worden / den in solchen Stiffteschulen ist den Ele
ricis nicht allein die lehr fürgetragen worden / Sondern
bey solchen Stifften haben sie sehen können *vsu & aca*
commodationem in fürfallenden sachen / Sind auch bey den
Stifften von jugend auff gewehnet worden zum Gebet /
Gottseligkeit vnd eingezogenen wandel / Darauff sind
denn seine Leute worden / wenn sie zum *Ministerio* kom
men sind / sekunde die man stracks aus den schulen nimpt /

wenn sie zum Ministerio kommen sind / jehunde die man
stracks auß den Schulen nimpt / wenn sie gleich gelehre
sind / so fehlets jnen doch an der *Praxi doctrine* , ist auch die
gebürliche *pietas & gravitas vitæ* nicht dabey.

Diß hat die Frenckische Könige vnd die Teutsche
Keyser / da sie zum Christlichen Glauben gekommen / be-
wogen / das sie zur erhaltung / forderung vnd außbreitung
der Christlichen Religion viel solcher Stifte verordnet
vnd statlich begabet haben. Vnd der alte name solcher
Stifte in Teutschlande das noch etliche Mönster ge-
nennet worden / zeigt gnugsam an / wozu sie anfanglich
gestiftet / denn Augustinus hat seine Stifteschule ge-
genennet / *Monasterium clericorum* vnd in Germania sind ge-
meiniglich aus den *Monasterijs Benedictinorum* Stifte ge-
macht / daher sie den namen Mönster behalten.

Eben der meinung / zu dem gebrauch vnd ende hat
Carolus Magnus vnd nach jm andere *Imperatores in Saxonia*
viel herrlicher Stifts Collegia gestiftet vnd statlichen
dotiret / denn weil die Sachsen offte vom Christlichem
Glauben auff ire vorige Abgötterey zu rückē sñhen / hat
Carolus Magnus vnd andere *Imperatores* gedacht / das
durch solche ordnung / wie anfanglich in den Stifften / wie
gemeldet gewesen reine Lehr vnd warer Gottesdienst wi-
der alle Irthumb vnd Abgötterey am bequemsten erhal-
ten / gefordere vnd außgebreitet könte werden / vnd ist son-
derlich Caroli meinung gewesen / das bey solchen Stifft-
ten / neben bestellung der Ministerien vnd der Inspection
soltten statliche Schulen gehalten werden / darin nicht als
lein Clerici / sondern auch andere leute studieren möch-
ten /

ten / Also hat er verordnet das bey dem Stiffe zu D
senbrugg solten allzeit *Græca & Latine schola* sein / Vnd
Erangius schreibet an vielen örten *in Metropoli*, das zu der
zeit bey allen Stiffen herrliche grosse schulen gewesen /
das auch die Keyser wenn sie an frembde örte haben Les
gaten verschicken sollen / dieselbige aus den Stiffen ge
nomen / vnd ire Kinder dahin *ad studia* verschicket haben /
Also ist Otto Magnus / vñ Henricus secundus *im Collegio*
des Stiffis Hildesheim erzogen vnd instituiret worden /
vnd zeugen die Historien das im Stiffe Lüttrich auff ein
mal mehr denn sechs König vnd Fürsten Kinder gestu
dieret haben / Auß dem Münster zu Goslar sind auch
viel geleerte Leute kommen / Wie dergleichen Historien
vom Stiffe Magdenburg / Halberstat / Bremen / etc.
könten eingefüret werden / da es die zeit leiden wolte / vnd
eben in diesem alten löblichen Stiffe Gandersheim sind
herrliche feine studia gewesen / darin Richarda Gerberga
vnd sonderlich die berhümpfte Rosuita welcher *scripta vnd*
carmina von vielen geleerten Leuten hochgerhümet wer
den / sind *Magistræ*, das ist der anderer Frewlein vnd Jung
frawen Lehrmeisterinnen gewesen / *in artibus in linguis & in*
scriptura sacra.

Vnd der alten *studiorum in linguis* in diesem Ganders
heimischen Stiffe ist noch das eine anzeigung das in
Pffingsten / da die Gabe der sprachen der Aposteln gege
ben / allhie nach alter gewonheit eine Griechische Mess ge
sungen wird / Der ursachen halben Keyser / Könige Für
sten vnd Grafen ire Döchter in diß Gandersheimische
Stiff zu vnterweisen geschicket haben / wie die *Annales*

des Stiffes aufweisen / Das ist kürzlich nach gelegenheit
einer Predigt von den Stiffen gesagt / wie neben andern
Emptern vnd vbungem fürnemlich herrliche feine Schu-
len bey den Stiffen gehalten sind worden.

Wie aber in Stiffen vnd Clöstern solche Christ-
liche schöne ordnung gefallen / das Closterleben auff eitel
superstitiones gerichtet / die Stiffespersonen nach grösser
Herrligkeit / Reichthumb vnd Wollust getrachtet / vnd
also beide in Clöstern vnd Stiffen die schulen vnd studia
gefallen / haben die Teutsche Christliche Keyser vnd Für-
sten dennoch das wol gesehen / das man der Schulen vnd
der Studien nicht entzihen könnte / weil derhalben in
Clöstern vnd Stiffen keine rechtschaffene schulen vnd
studia waren / haben sie angefangen in Deutschland in
den Setten *Scholas triuiales* vnd etliche *Academias*, das ist hohe
schulen anzurichten / Denn das von wegen des Abgangs
der Clöster vnd Stiffeschulen die *Academie* oder Hohe
schulen in Teutschland gestiftet / bezeuget Cransius in
Metropoli an vielen orten / vñ ist draus wol abzunemen /
weil die Hohe schulen in Teutschlanden nicht gar alt /
sondern fast newe sein.

Zum Sechsten / Das Christliche Potentaten
billich darauff gedencen sollen / das Stiffe vnd Clöster
widerumb zu solchem brauch gereformiret / vnd
die Geistliche Güter dazu gewendet
werden mögen.

W Irher haben wir / so viel die zeit vnd *forma contionis*
hat leiden wollen / kürzlich erzehlet / wie der liebe
Gott